

Liebe Mitprotestierende,

mir würden auf anhieb mehrere Themen einfallen, für die es existenziell wichtig wäre, heute hier zu demonstrieren.

Zum Beispiel dafür, dass die Arbeiter*innen des Gesundheitssystems, besonders Pfleger*innen, endlich angemessen bezahlt werden! Dass die Arbeit sozialer Berufe, die nicht nur in der Krise ein Fundament unserer Menschenwürde darstellen, dass deren Arbeit endlich mehr oder annähernd so viel Anerkennung und Vergütung erlangt, wie manch anderer Beruf in der Wirtschaft.

Denn Verantwortung solle doch immer extra hoch bezahlt werden! Nicht wahr? Dann fangen wir doch endlich einmal damit an!

Genauso könnte ich mir vorstellen, für diejenigen hier zu stehen, die nicht das Glück haben in einem reichen westlichen Land geboren zu sein, die dem Corona-Virus schutzlos ausgeliefert sind, die wenig bis gar keine medizinische Ausrüstung haben oder sie sich nicht leisten können. Oder für diejenigen, die auf der Flucht sind, mittellos und ein Spielball der globalen, aber auch der europäischen Flüchtlingspolitik sind.

Ja, ich könnte mir sogar vorstellen, gegen bestimmte Maßnahmen, wie die pauschale Schließung von sogenannten Freizeiteinrichtungen auf die Straße zu gehen, die Regierungen und Parlamente darauf aufmerksam zu machen, wo sie besser differenzieren müssten, welche Berufsstände sie bei ihren Hilfsmaßnahmen vergessen, dass Kultur keine Freizeit ist, sondern einen Bildungsauftrag hat.

Und ich könnte mir vorstellen, für sozial-ökologische Maßnahmen auf die Straße zu gehen.

Denn das, was diese Corona-Krise uns zeigt, ist doch, wie schnell Kipppunkte, Veränderungen, die ähnlich unsichtbar sind wie ein Virus und somit abstrakt, wie schnell diese Kipppunkte die ganze Welt in eine Krise stürzen können.

Dafür könnte ich mir vorstellen, auch in Zeiten, in denen die Inzidenzwerte immer noch extrem hoch sind und die Intensivstationen sich füllen, mit Abstand und Maske mein Recht auf Demonstration wahrzunehmen!

Aber dann gibt es diese Bürger*innen, die sich folgendes Zitat auf die Fahne geschrieben haben:

„Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.“ (Immanuel Kant)

und meinen damit, dass man nur tief in sich hineinhorchen müsste, ob etwas logisch oder unlogisch erscheint und beziehen sich auf Quellen (meist im Internet), die eine für sie wichtige Gemeinsamkeit haben, nämlich die Abkehr von den sogenannten „Mainstream-Medien“ und der „Mainstream-Wissenschaft“.

Sie gehen auf die Straße, weil sie glauben, dass Masken bei der Verbreitung eines Virus irrelevant seien.

Weil sie glauben, dass es durch das Tragen von Masken zu gesundheitlichen Schäden komme.

Weil sie glauben, eine Maske würde ihnen ihre Freiheit zur Meinungsäußerung stehlen und sie deshalb als „Maulkorb“ bezeichnen.

Weil sie glauben, dass sie nur für ihr Leben verantwortlich sind und diejenigen, die an Masken und auch an die Gefährlichkeit von Corona Glauben, ja gerne eine Maske tragen könnten.

Ludwig Marcuse hat einmal den schönen Satz gesagt:

„In Kants Jahren konnte der Aufklärer nicht aufklären, weil man ihn nicht ließ, in unserer Zeit nicht, weil man ihn nicht liest.“

Hätten diese Bürger*innen, die hier heute mit der absurden Überschrift „Friday for Frischluft“ gegen die Maskenpflicht demonstrieren, Kant gelesen, wüssten sie, dass alles, was die Aufklärung, die Wissenschaft, die Vernunft betrifft, keine Frage des Glaubens ist.

Und dass zur Mündigkeit des Menschen gehört, sich zu bilden, bevor man den Mut aufbringen kann, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen.

Kant schreibt hierzu im Jahre 1784:

„Es ist also für jeden einzelnen Menschen schwer, sich aus der ihm beinahe zur Natur gewordenen Unmündigkeit herauszuarbeiten.

Er hat sie sogar lieb gewonnen und ist vorderhand wirklich unfähig, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen, weil

Achtung - wichtiger Teil! -

man ihn niemals den Versuch davon machen ließ.“

Dieses Recht auf den Versuch ist im Gegensatz zu Kants Zeit das Fundament unserer Bildung, Kultur und Wissenschaft.

Unser Staat fußt darauf, dass jeder diesen Versuch machen kann und darf. Deswegen ist Wissen zur Bildung der Vernunft jedem zugänglich.

Da aber diese Bürger*innen nur die erstbesten Artikel fragwürdiger Internet-Quellen lesen, die allein ihren Glauben und ihre banale Angst bestätigen, anstatt sich ernsthaft zu bilden und die Freiheit zu nutzen, die einzigartig ist in unserer Menschheitsgeschichte,

sind SIE diejenigen, die in ihrer Unmündigkeit verharren.

Da sie nicht aufhören zu glauben,

um endlich anzufangen zu wissen und den Mut zu haben, sich ihres eigenen Verstandes zu bedienen!

Lieben Dank für Eure Aufmerksamkeit!